

Martin Linsi
 Raphael Rezzonico
 Thomas Hausenbaur
 Zeno Schneider
 Erika Probst
 Ursula Conz-Odermatt
 Heidemarie Schellwanich Fries
 Anne Guttormsen Fraser
 Marie-Eve Hofmann-Marsy
 Marianne Klein
 Franziska Ripphausen
 Stefan Raissle
 Monique Heinzer
 Kurt Zeltner
 Leo Camenzind
 Heidi Müller
 Toni Ochsner
 Peter Gehring
 Sonja Abt
 Lorenzo Anselmi
 Oliver Kempf
 Rahel Kistler

Vernissage
Sa, 11. Mai
17 Uhr

Ansprache
 Vorstand Verein
 Kunst Schwyz
Performance
 Urs Diethelm bietet
 Einblicke in die Kunst
 des Metall-Treibens

Matinée
So, 26. Mai
11 Uhr

Kunst und (ihre) Kritik
 Zeno Schneider im
 Gespräch mit Samuel
 Herzog, Bernhard Annen
 und Andreas Weber
**Performance im
 Anschluss**
 Eine Daseinsakrobatik
 von und mit
 Nelly Bütikofer

Öffnungszeiten
 Di bis Fr 14–19 Uhr
 Sa und So 10–16 Uhr

Zeughaus
 Schindellegistrasse
 8808 Pfäffikon

Verein Kunst Schwyz
 kunstschwyz.ch



Ausstellung Verein Kunst Schwyz

11.05 –
 26.05
 24

Pfäffikon Zeughaus



Seit der Gründung der Künstlervereinigung finden regelmässig jährliche Vereinsausstellungen statt. Die Jahresausstellung 2024 zeigt als Werkschau das aktuelle regionale Kunstschaffen im Kanton Schwyz, diesmal mit Werken von zweiundzwanzig Mitgliedern unseres Vereins Kunst Schwyz.

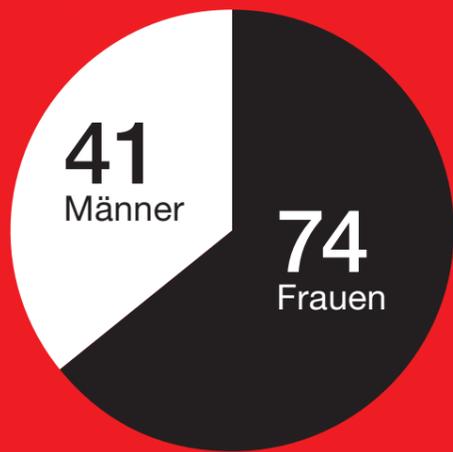
Auch dieses Jahr findet im Rahmen der Ausstellung ein moderiertes Podiumsgespräch mit ausgewiesenen Fachleuten statt, diesmal zum inhaltsreichen Thema «Kunst und (ihre) Kritik». Wir freuen uns auf ein informatives Gespräch und einen spannenden Austausch.

Danke

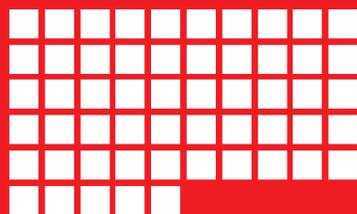


Verein Kunst Schwyz in Zahlen

115
 Mitglieder



55
 Malerei



16
 Skulptur/Plastik



23
 Malerei/Skulptur/Plastik



10
 Fotografie



11
 andere Medien



Bezirk +

- 16 Einsiedeln
- 3 Gersau
- 17 Höfe
- 15 Küsnacht
- 13 March
- 31 Schwyz
- 19 andere Kantone
- 1 andere Länder

Verein Kunst Schwyz
 kunstschwyz.ch

Grafik: atelierjaeger.ch, Sara Jäger, Zeno Schneider

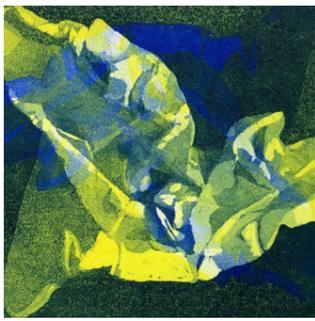


Vorstand
Verein Kunst Schwyz
 Sara Jäger
 Zeno Schneider
 Veronika Suter
 Elisabeth Betschart
 Raphael Rezzonico
 Irène Hänni
 Urs Diethelm





Martin Linsi
Reise nach Odesa. 2017 – Angezogen von der Stadt Odesa und dem Schwarzen Meer reisten mein Sohn Andrej Ruesch und ich in die Ukraine. Ohne Vorstellungen tauchten wir ein, streiften umher, manchmal fotografierten wir: Alltägliches, Skurriles, Berührendes, Schönes, Menschen. Wie steht es um all dieses jetzt? Nach mehr als zwei Jahren Krieg?



Raphael Rezzonico
Raphael Rezzonico bedient sich des malerischen Tiefdruckverfahrens der Aquatinta. Durch minimales horizontales Verschieben derselben mit einer anderen Farbe eingefärbten Druckplatte nach rechts oder links wird eine leichte Unschärfe erreicht. Verschieden eingefärbte Platten werden übereinander gedruckt. Das Sujet des Papierknäuels interessiert ihn aufgrund des Wechselspiels von Licht und Schatten.



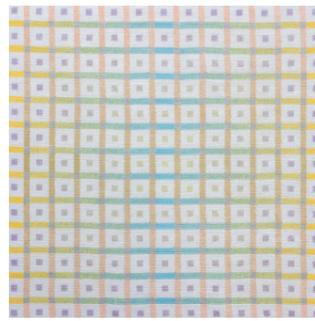
Thomas Hausenbauer
«Black or White» – In der Auseinandersetzung von vorhandenen und anstehenden Mobilitätsgelüsten setzt sich Thomas Hausenbauer mit dem Thema Flugobjekte auseinander. Drohnen auf dem Weg von radikaler bis friedlicher Nutzung. Veränderte Gesellschaftsformen in Kommunen und Familien und Mobilität. Wohin soll die Reise gehen. Der schwebende Nussbaum mit seinen Rotoren soll dies versinnbildlichen.



Zeno Schneider
Mit dem Spielapparat «doppiodopo» versucht Zeno Schneider das Glück eines Augenblicks im Raum sichtbar zu lokalisieren und mit Einsatz bestenfalls greifbar zu machen: Glück als beste aller Möglichkeiten. Seine Installationen und Objekte brauchen und verlangen gern nach Interaktion, auf dass sie berühren, wenn sie berührt werden.



Erika Probst
Das Gestalten nach Gesehenem und Erlebtem ist ein mich erinnern. Ein tastendes Nachspüren meiner Wahrnehmungen und Empfindungen.



Ursula Conz-Odermatt
Die Welt der Textilkunst ist voller Möglichkeiten. Im Bereich der konkreten Kunst erkunde ich diese Möglichkeiten mit Leidenschaft und Hingabe. Mit Freude experimentiere ich mit Farben, Formen, Strukturen, verschiedenen Techniken und Materialien. So wird jedes Werk ein Unikat und erzählt seine eigene Geschichte. Jede Kunstform hat ihre eigene Sprache.



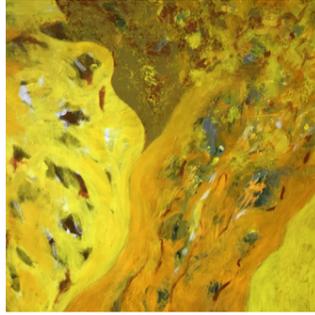
Heidmarie Schellwanich Fries
Es gibt einen Raum jenseits von Richtig und Falsch. Der Weg dorthin ist stets aufs Neue ein herausforderndes, anregendes und lockendes Abenteuer. Komme ich dort an, bin ich mit meinem Bild stimmig.



Anne Guttormsen Fraser
Ihre Bilder sind komplexe, mit heiterer Virtuosität kreierte Farb- und Formkompositionen. Aus ihnen strahlen Ausdruckskraft, Leidenschaft und grenzenlose Fantasie. Diese wird jedoch so spannend durch messerscharfe Realität gebrochen, dass wunderbar magische Momente entstehen. Der illustrative Charakter ihrer Werke lädt förmlich zum Eintauchen und Schwelgen ein.



Marie-Eve Hofmann-Marsy
«Ich! Wer ich?» zeigt in einer neuen fotografischen Serie, welche verschiedenen Persönlichkeiten in jedem Menschen stecken. Diese Facetten können von sich selbst oder von aussen wahrgenommen werden, aber sie besitzen immer ihre eigene authentische und vollkommen stimmige Harmonie, die niemals aufgesetzt oder geschauspielert erscheinen soll.



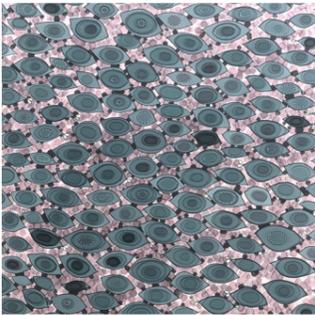
Marianne Klein
Mit einem textilen Hintergrund (Diplom Textildesignerin) habe ich mich seit 1982 ganz der Malerei verschrieben. Ich male vorwiegend mit Acryl auf Leinwand, Holz und Malkarton. Ruhe und Bewegung sind zentrale Themen. Körperliche Landschaften aber auch explosive Ausbrüche, Kontraste, ein Traum von Fliegen und Loslassen beschäftigen mich zurzeit.



Franziska Ripphausen
Papier ist geduldig heisst es. Es ist aber auch empfindlich, vielseitig, ein kostbares Naturprodukt. Einfach ein wunderbarer Träger für Ideen, Experimente, Botschaften aller Art. Viel zu schade, um weggeworfen zu werden. So werden bei mir nicht perfekte oder überzählige Tiefdrucke wieder hervorgeholt und weiterbearbeitet. Damit bekommt das wertvolle Papier ein neues Leben.



Stefan Raissle
Intuitive Malerei für eine freie Interpretation spiegeln sich in meinen Werken. Traditionelle und Experimentelle Techniken in offener Gestaltung in Zusammenspiel von Farben und Formen zur Interaktion zum Betrachter. Die Idee der Spiegelbilder-Serie ist die Transparenz zur Umgebung und dessen Lichtwandel.



Monique Heinzer
Inspiziert durch die Natur verarbeitet die Künstlerin ihre Eindrücke und Stimmungen auf eine abstrakte Ebene. Ihre Werke zeichnen sich durch eine komplexe und monotone Formensprache aus. Harmonie und Farben spielen eine zentrale Rolle.



Kurt Zeltner
In Gampelen (BE) geboren, besuchte er mit 16 J die Schule für Gestaltung in Biel/Bienne. Zwiespalt und Heimatlosigkeit des Landkinds in der fremden Künstlergilde spiegeln sich bis heute in seinen Werken. Diese setzen sich mit der Gesellschaft auseinander. Zeltner verbindet vermehrt die Malerei mit seiner Musik und der Schriftstellerei.



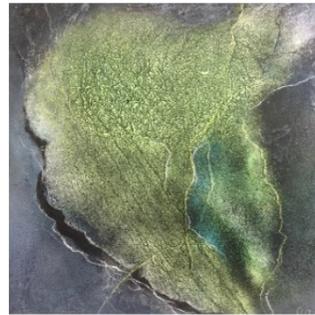
Leo Camenzind
In meinen Landschaft- und Tierbilder aus den Alpen reizt mich, dem «Naturalismus» treu zu bleiben und diese Bilder in expressiver/mystischer oder romantischer Form umzusetzen. Dabei lasse ich bewusst die Eingriffe der Zivilisation weg.



Heidi Müller
In der Natur und auf Reisen findet Heidi Müller die Inspiration für ihr künstlerisches Schaffen. Ihre langjährigen Projekte greifen aktuelle gesellschaftliche Debatten zu Themen wie Diversität und Nachhaltigkeit auf. In ihren Ausdrucksformen lässt sie sich viele Freiheiten und ihr spontaner Umgang mit Werkstoffen, Perspektiven, Räumlichkeit und Wahrnehmung, erzeugt eine deutlich wiedererkennbare Bildsprache.



Toni Ochsner
«Ferne». Ist es die Entfernung in Metern? Ist es die Distanz der Gesinnung? Ist es der Abstand zum Andern? Sind es die Stadien zur Zukunft? Vielschichtig konfrontiert Toni Ochsner den Betrachter mit Fragen über dessen «Ich». Er lässt sie selber ihre Gedanken machen, welche äusseren Einflüsse, wie, wann und ob überhaupt auf ihn einwirken.



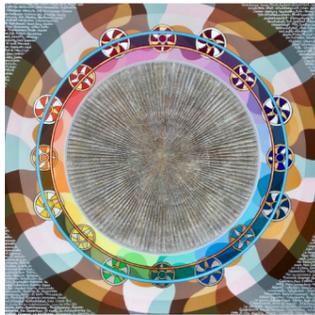
Peter Gehring
Wiederholt erlebte Natur reduziert sich im Werk von Peter J. Gehring auf ganz wenige Motive. Diese begleiten ihn oft längere Zeit bevor sie sich innere Aufdringlichkeit verdichten. Die visuell und emotional erlebte Umwelt ist ihm zwar Inspiration, aber ohne dass er sich im Malakt daran bindet. Es ist kein Abmalen, sondern archetypische Reduktion und emotionaler Ausdruck.



Sonja Abt
Ich geniesse die vielen tollen Naturerlebnisse, die mir oftmals einen Input zum Malen geben. Dieses Mal war es eine Velotour im Schaffhausischen, graziös standen sie da, die verblühten Sonnenblumen. Sie haben mich inspiriert dieses Bild zu malen.



Lorenzo Anselmi
Meine Inspiration finde ich in der Natur, beim Reisen aber vorwiegend beim Wandern. Die Natur wird immer wieder erneuert und verändert. Diese Bilder widmen sich der Winterzeit, Schnee, Eis, Verwitterung und der Vergänglichkeit.



Oliver Kempf
Kunst als Kompass: Was sollte im Zentrum stehen und ist wahrhaft wertvoll? Wie und womit sind wir miteinander und untereinander verbunden? Wie kann etwas Schweres, wie ein Stein sich zur Sonne verwandeln? Was überstrahlt alles Dunkle? Diese und weitere Fragen suchen in seinem Kunstschaffen nach Antworten.



Rahel Kistler
Beim bewussten Beobachten der Umgebung entstehen die Ideen für das kreative Tun von Rahel Kistler. Mit Vollgas spachtelt, schichtet, schüttet und sprayt sie ihre Bilduntergründe. Im Vordergrund sind es meist Tier und Mensch, denen sie mittels Farbe und präsentem Strich ihre Lebendigkeit verleiht.